Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2022)

Artikel: Der Alte Friedhof wurde sanft renoviert
Autor: Walser, Rolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1002108

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

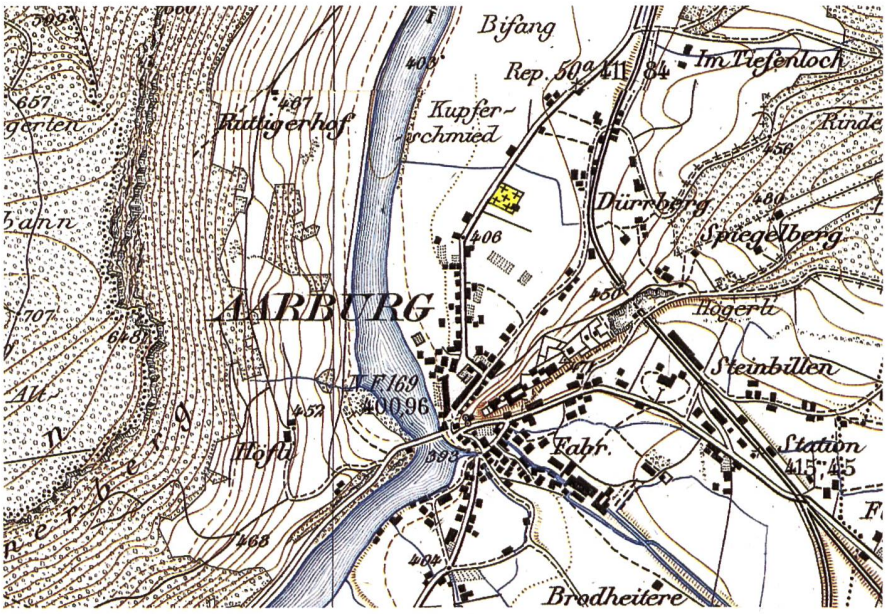
Foto Heinz Hug

Der Alte Friedhof wurde sanft renoviert

Der Alte Friedhof wurde neu gestaltet. Während rund zweier Jahre konnten die erforderlichen Massnahmen in Workshops mit verschiedenen Teilnehmenden aus Quartier, Gemeinde, Gewerbe und Vereinen erarbeitet und umgesetzt werden.

Rolf Walser

Nördlich der Vorstadt, in der Nähe der historischen Altstadt unseres Städtchens Aarburg, befindet sich der Alte Friedhof. Über Jahrzehnte fanden die Bestattungen der Aarburger Einwohnerinnen und Einwohner auf eben jenem Areal statt, welches ursprünglich am Siedlungsrand lag. Erstellt wurde der Friedhof in den 1880er-Jahren. Er löste den ersten Friedhof am südlichen Fusse der Festung ab. Ein kurzer Blick in die Geschichtsbücher liefert Daten zur damaligen Bevölkerung. So lebten im Jahr 1880 exakt 1932 Einwohner in Aarburg. 1810 davon waren reformiert und lediglich 107 katholisch. 117 in Aarburg wohnhafte Personen waren über 60 Jahre alt. Die erste kartografische Erfassung der Friedhofsfläche ist in der Siegfriedkarte aus dem Jahre 1884 zu finden.



Ausschnitt aus der Siegfriedkarte von 1884. Der Friedhof an der Oltnerstrasse ist bereits eingezeichnet.

In den folgenden Jahrzehnten wurde die Fläche stetig vergrössert. Das erste Gebäude, vermutlich das Aufbahrungshaus oder eine Abdankungshalle, wurde an seinem Standort belassen. Ein weiteres Gebäude, das Gärtnerhäuschen kam ausserhalb der südlichen Friedhofsmauer zu stehen.

Friedhofbetrieb neu «im Tiefelach»

Der Alte Friedhof wurde rund 85 Jahre lang betrieben und gemäss glaubwürdigen Berichten wurden bis zu drei Bestattungen an derselben Stelle ausgeführt. Die sterblichen Überreste der Bestatteten verblieben grösstenteils im Boden. Mit der Verlegung des Friedhofbetriebs an den Waldrand «im Tiefelach» Anfang der 1970er-Jahre und dem sukzessiven Ablaufen der Grabesruhen wandelte sich das Gesicht des Alten Friedhofs stetig. Das grössere der beiden Gebäude wurde bereits kurz nach Schliessung des Alten Friedhofs abgerissen. Auch die angrenzende bislang von der Einwohnergemeinde gepachtete Fläche in südlicher Richtung blieb seit der Stilllegung des Alten Friedhofs ungenutzt. Einst stand dort ein Gärtnerhäuschen. Es wurde mehrfach umgenutzt, befand sich irgendwann in einem baufälligen Zustand und wur-

de schliesslich zurückgebaut. Der Standort wurde mit einer Chaussierung belegt.

Wandel des Alten Friedhofs zum Park

Nach Ablauf der Grabesruhen wurden die Grabfelder in Rasenflächen umgewandelt. Der sanfte Umgang und Erhalt der Substanz führte über die Jahre zu einer stimmungsvollen parkähnlichen Anlage mit geschichtsträchtiger Vergangenheit. Die meisten der damals chaussierten Wege und Flächen waren im Lauf der Jahre zugewachsen und sind heute nur noch in Fragmenten lesbar. Die Familiengräber ohne begrenzte Ruhezeit wurden belassen und sind teils sehr gut erhalten, teils nagte der Zahn der Zeit stetig an ihnen. Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, die unser Städtchen prägten, fanden dort ihre letzte Ruhe. Ein pietätvoller Umgang mit diesem Ort der Ruhe und Stille ist daher nach wie vor oberste Pflicht. Ein einheitliches Bepflanzungskonzept wird die Ausstrahlung der Monumente fortan unterstreichen.

Das gesamte Areal ist ummauert und der Bevölkerung zugänglich. Die Grünflächen werden vom Werkhof unterhalten und der ansehnliche Bestand an Gehölzen wird gepflegt. Das Andenken ist zu ehren – gleichzeitig jedoch verlangt die Anlage nach einer neuen Nutzung, um das Andenken würdig zu bewahren.

Neue Visionen für den Alten Friedhof

Dank seiner zentralen Lage bietet sich der Alte Friedhof als Begegnungsort für die Bevölkerung von Aarburg an. Der einstige Zweck der Anlage ist noch immer offensichtlich und der bisherige Umgang der Nutzer mit diesem Ort der Stille darf als respektvoll beschrieben werden. Dass der Ort nach einem pietätvollen Umgang verlangt und nur sanfte Eingriffe gemacht werden sollten, ist eine zentrale Erkenntnis. Neue Nutzungen werden durchaus zugelassen. Sie sollten jedoch dem Ort und den heute noch vorhandenen alten Familiengräbern angemessen sein.

Eine Arbeitsgruppe hat im Auftrag des Gemeinderates in verschiedenen Workshops Ideen zusammengetragen und Varianten geprüft. Unterschiedliche Nutzungen wurden vorgeschlagen und Visionen entwickelt. Vertreterinnen und Vertreter aus Kultur, Nachbarschaft, Gewerbe und Vereinen setzten sich mit der Aufgabe auseinander und entwickelten ein Konzept zur künftigen Nutzung. Schliesslich sprach der Souverän einen Kredit von 200'000 Franken zur sanften Aufwertung des Alten Friedhofs.

Die letzte Ruhestätte der Familie Zimmerli (siehe Seite 30). Foto Heinz Hug

Wie geht es weiter?

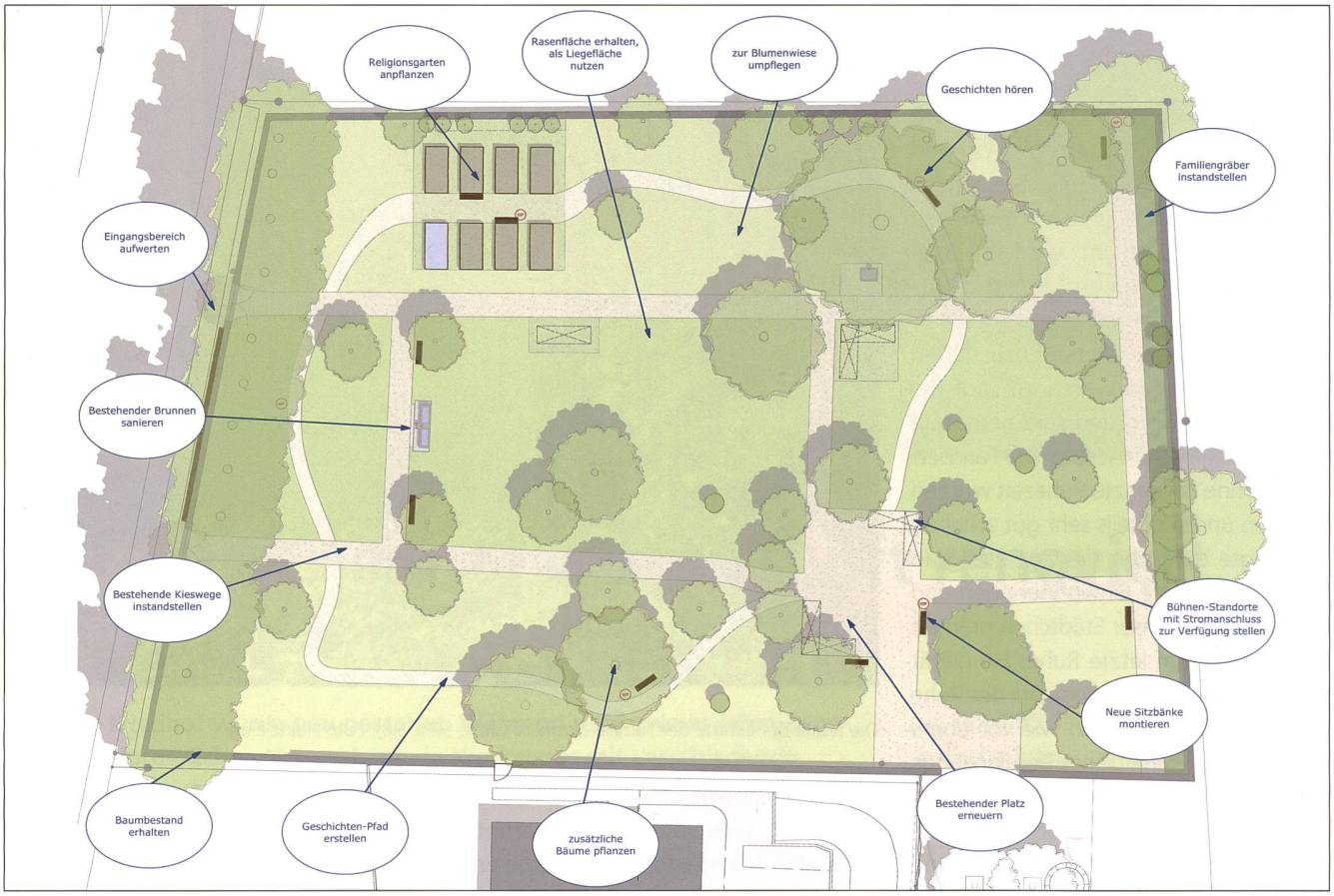
Der neue Alte Friedhof soll Raum bieten für Erholung und Betätigung in der Natur, nur wenige Minuten von zu Hause entfernt. Die freien Flächen in der Sonne oder im Schatten sind unbespielt, was zahlreiche Nutzungen zulässt. Durch die natürliche Materialisierung und die schlichte Ausstattung werden laute Aktivitäten wie das Befahren mit fahrzeugähnlichen Spielgeräten oder das Aufhalten bei jeder Witterung oder zu jeder Tageszeit vermindert.

Ein geschwungener Pfad wurde zusätzlich zum historischen rechtwinkligen Wegnetz angelegt. Bei verschiedenen Sitzgelegenheiten kann man mit dem Handy einen QR-Code scannen und spannenden Erzählungen oder vergangenen Konzerten lauschen. Der neue Alte Friedhof wird dadurch erlebbar.

Ein neu gegründeter Verein wird einen Religionsgarten anlegen, unterhalten und mit paradiesischen Pflanzen aus Judentum, Christentum und Islam bepflanzen. Mit diesen drei Weltreligionen soll ein interkultureller Dialog entstehen. Ein Teil des Religionsgartens wird freigehalten und kann zu einem späteren Zeitpunkt als Ergänzung umgesetzt werden. Unter Pflanzen der Bibel versteht man die 110 Pflanzen, welche einen Bezug zu Menschen und Geschichten haben und in den heiligen Schriften erwähnt werden. Diese Gärten entstanden in Kirch- und Synagogengemeinden sowie in botanischen Gärten. Bekannt sind viele Klostergärten. Zurzeit existieren in Deutschland 160 Bibelgärten und weitere in Österreich. Nur zwei solche Anlagen gibt es bislang in der Schweiz, seit 2005 in Gossau SG und im Kloster Beinwil SO.

Sanfte Eingriffe zur Wiederbelebung des Parks

Im September 2021 starteten die Bauarbeiten. Das Raster der in Fragmenten noch bestehenden Wege wurde im Rahmen von Unterhaltsmassnahmen wieder sichtbar gemacht. Die Bepflanzung mit würdigen Baumexemplaren wurde belassen und ein Pflegekonzept sichert deren Fortbestand. Die Friedhofsmauer wurde wo notwendig saniert. Die Charakteristik blieb dank sorgfältigem Umgang mit der historischen Substanz erhalten. Auf eine



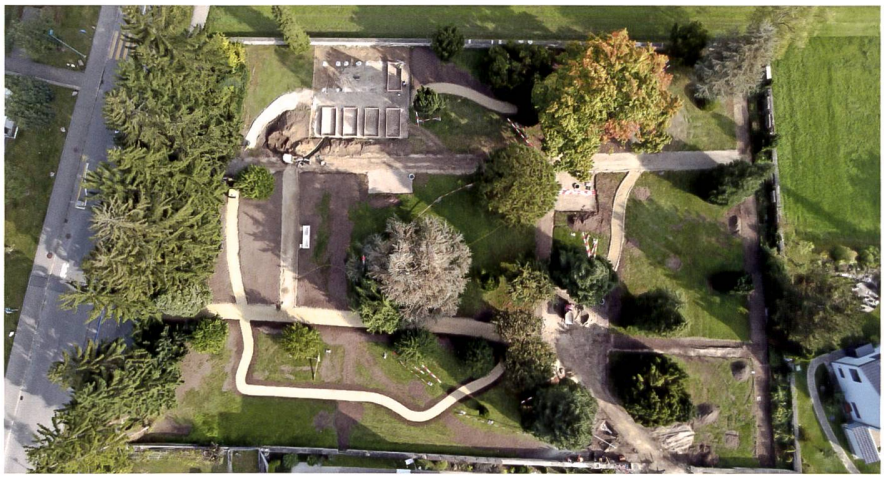
Plan der Umgestaltung und Belebung des Alten Friedhofs.

Ausweitung der Ausstattungen wurde bewusst verzichtet, um dem Ort seine Grosszügigkeit und seine Ruhe zu belassen.
Die noch vorhandene zentrale Baumgruppe bildet eine räumliche Mitte. Durch diese Bündelung lassen sich weitere Flächen freispielen, welche individuell nutzbar bleiben. Sie können temporär mit Bestuhlung, Zelten, Ständen, Bühnen oder Ähnlichem bestückt werden. Verschiedene Bühnenstandorte für Konzerte, Lesungen oder andere Aufführungen wurden definiert und entsprechend vorbereitet. Die vier Torsäulen der beiden Eingänge haben wieder einen figürlichen Schmuck erhalten.
Mit all den umgesetzten Ideen und Massnahmen erhält Aarburg auf das Jahresende 2021 einen einladenden Park mit bewegter Geschichte. Im Frühjahr 2022 wird ihn die Gemeinde mit einem Fest einweihen. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind eingeladen, den einstigen Ort der Stille zu besuchen und seine Kraft zu spüren. Eine weitere Perle inmitten belebter Quartiere lädt zum Verweilen in naturnaher Umgebung ein.

Quartierplatz

Auch ausserhalb des ursprünglichen Alten Friedhofs mit Zugang zur Grabenstrasse und damit dem ruhigen Quartier zugewandt sind Aktivitäten möglich. Der Durchgang zum Alten Friedhof ist gewährleistet, durch die Umfriedung betritt man nach aussen eine neue Zone. Seitlich mit berankten Zäunen eingefasst, im Hintergrund durch die Friedhofsmauer abgeschlossen, bietet der Quartierplatz eine behagliche Atmosphäre unter schattenspendenden Bäumen. Der Raum ist intim gefasst, lässt jedoch Platz für dauernde oder temporäre Nutzungen.

Quellenangabe:
https://www.aarburg.ch/_docn/3267065/O163-Rathausnachrichten_2021-18.pdf



Stand der Bauarbeiten am 12. Oktober 2021. Das neu angelegte Wegnetz ist gut sichtbar.
Foto Philipp Muntwiler.